

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
29. August 2002 (29.08.2002)

PCT

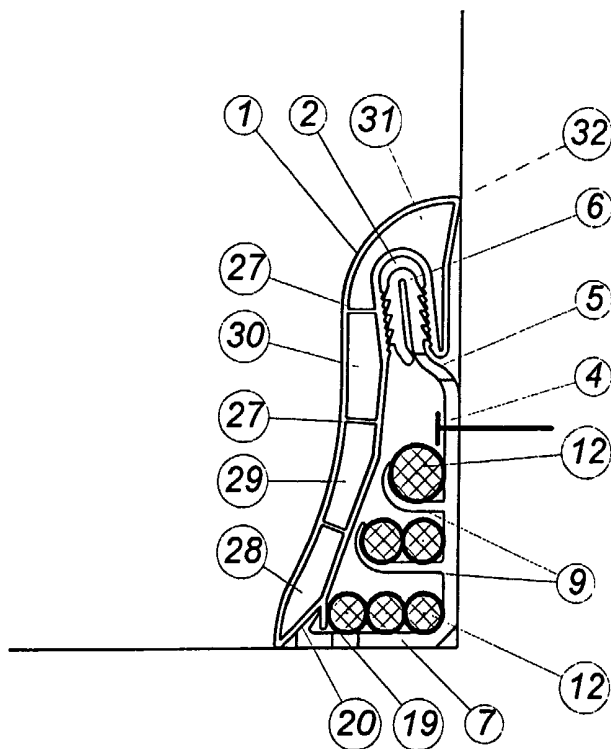
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 02/066764 A2

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: E04F 19/04 (71) Anmelder und
(72) Erfinder: WESOLOWSKA, Malgorzata [PL/PL]; ul. Kosciuszki 17, PL-25-316 Kielce (PL).
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/PL02/00012 (74) Anwalt: GARSTKA, Antoni; Tumlin-Wegle 87, PL-26-050 Zagnansk (PL).
- (22) Internationales Anmeldedatum: 19. Februar 2002 (19.02.2002) (81) Bestimmungsstaaten (national): AT, AU, BA, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, HR, HU, IL, IN, IS, JP, KG, KP, KR, KZ, LT, LU, LV, MD, NO, NZ, PT, RO, RU, SE, SI, SK, UA, US, YU, ZA.
- (25) Einreichungssprache: Deutsch (81) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR).
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:
P.346028 20. Februar 2001 (20.02.2001) PL (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR).
P.349653 13. September 2001 (13.09.2001) PL
P.351992 15. Februar 2002 (15.02.2002) PL

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SKIRTING BOARD WITH FINISHING ELEMENTS

(54) Bezeichnung: SOCKELLEISTE MIT DEN VOLLENDUNGSELEMENTEN



(57) Abstract: The marking strip (1) has a groove (4) which is disposed at an acute angle to the wall surface; the connector forms a plate, one of the ends thereof having a shoulder with an elastic spring (6) and whose free tip is directed towards the marking strip; the other end (4) of the plate is terminated by a remote flange (7). The spring surfaces (6) of the connector are fitted with hooks in a triangular profile and the connector (4) has at least one compartment (9) for maintaining conduits in a secure position. The marking strip is made of a closed covering, preferably PVC, forming a skeleton profile which is divided by ribs (27) to form chambers (28, 29, 30, 31); the strip has a longitudinal front part (19) which is parallel to the surface of the wall and which forms an outline of a rotated V shape with the shear of the strip, said front part cooperating with the front part (20) of the remote flange of the connector (4).

(57) Zusammenfassung: Die Absteckleiste (1) besitzt eine unter spitzem Winkel zur Wandfläche gelegene Nut (2); der Verbinder (4) bildet eine Platte, deren eine Ende eine Schulter mit elastischer Feder (6) hat und deren freie Spitze zur Absteckleiste gerichtet ist, das andere Plattenende (4) ist dagegen mit der Distanzflansche (7) abgeschlossen. Die Federflächen (6) des Verbinders sind mit den Haken im Dreieckprofil ausgestattet, und der Verbinder (4) besitzt mindestens ein Fach (9), das die Leitungen

festhält. Die Absteckleiste ist aus dem geschlossenen Belag angefertigt, vorteilhaft aus PVC, der ein Skelettquerprofil bildet, das durch die Rippen (27) in Kammern (28, 29, 30, 31) geteilt wird; die Leiste hat eine zur Wandfläche parallel gelegene Längsvorlage (19), die mit der Abscherung der Leiste einen Umriß des umgedrehten Buchstabens V bildet und diese Vorlage wirkt mit der Vorlage (20) der Distanzflansche des Verbinders (4) zusammen.



WO 02/066764 A2



Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Sockelleiste mit den Vollendungselementen

Der Gegenstand der Erfindung ist die Sockelleiste, welche die Dilatationsfuge zwischen dem Fußboden und der Raumwand maskiert.

Aus dem Patentgesuch Nr. EP 97119929 ist eine Sockelleiste bekannt, die an die Wand mit der Befestigungsleiste durch die Verbindung von Feder und Nut befestigt wird, dabei wird die Feder als Keil gestaltet.

Aus dem Patentgesuch Nr. P-332591 ist ein zur Befestigung der Abdeckleisten dienender Verbinder bekannt, der die Spannschenkel mit den Klemmen enthält, und diese Spannschenkel werden in die Rillen der Abdeckleiste hineingepresst. In den obigen Ausführungen tritt die Befestigungsleiste in der ganzen Länge der Abdeckleiste auf.

Es ist auch ein Verbinder der Sockelleiste bekannt, der aus Feinblech so profiliert wird, dass er nach der Dübelbefestigung an der Wand ein geschlossenes, rechteckiges Profil bildet, mit elastischer Feder in Form des umgedrehten Buchstabens V abgeschlossen. Auf diese Feder wird eine Abdeckleiste mit Nut aufgesteckt, dabei ist das freie Federende zur Wand gerichtet. Ein Nachteil dieser Lösung beruht darauf, dass es schwer ist, alle Verbinder im gleichen Abstand zum Fußboden zu befestigen. Außerdem nach dem mehrmaligen Absetzen der Leiste von den Verbindern ist die Befestigung nicht besonders sicher, weil die spitzen Federhaken die Rillen auf den Nutsflächen bilden.

Die Sockelleiste, welche die Absteckleiste mit der Nut und dem Verbinder enthält, der mit der elastischen Feder beendet ist, kennzeichnet sich der Erfindung gemäß dadurch, dass die Absteckleiste eine unter spitzem Winkel bis zur Wandfläche gelegene Nut besitzt. Der Verbinder bildet eine Platte, deren ein Ende eine Schulter mit elastischer Feder hat, und deren freie Spitze zur Absteckleiste gerichtet ist, das andere Plattenende ist dagegen

mit der Distanzflansche abgeschlossen. Die schräge Lage der Nut erhöht die Abreißfestigkeit der die Leistennut gebildeten Wand, die Flansche des Verbinders erleichtert wiederum erheblich seine Montage, weil sie beim Bezeichnen der Lochstelle in der Wand das Stützen auf den Fußboden ermöglicht. Die Federflächen des Verbinders sind mit den Haken im Dreieckprofil ausgestattet. Das sichert vor dem leichten Herausschieben der Leiste. Der Verbinder besitzt mindestens ein Fach, das die Leitungen festhält. Das freie Ende des Faches ist günstig in die Richtung der Wandung gebogen. Es ist vorteilhaft, dass die Flächen der Nut die Längsriefen besitzen, die zusammen mit den Federhaken des Verbinders die richtige Befestigung der Leiste garantieren. Die Distanzflansche ist mit einem Distanzelement von der schrägen Stützfläche abgeschlossen. Dieses Element in Verbindung mit der Abdeckleiste, mit Fasenabscherung ausgestattet, versichert die Verlängerung der Auflagefläche der Flansche mit dem Fußboden. Das ist von besonderer Bedeutung bei den großen Fußbodenflächen, weil die Dilatationsfuge in solchen Fällen relativ groß sein soll. Das freie Federende des Verbinders wird so profiliert, dass es sich nach der Montage der Abdeckleiste elastisch auf die innere Federseite stützt.

Die Leiste besitzt von der inneren Seite eine Langwandung, die mit der schrägen Fasenabscherung einen Umriß des umgedrehten Buchstabens V bildet und diese Langwandung bildet eine Art von Haken, der auf das Distanzelement des Verbinders aufgesetzt wird.

Die Sockelleiste ist mit den Innenecken, Außenecken sowie mit anderen Elementen ausgestattet, die den Stoß der Leisten maskieren und die einen der Gestalt der Leiste entsprechenden Belag und Rippen mit der schrägen Nut und im unteren Teil mit dem Haken besitzen, der zur Befestigung am Verbinder dient. Die Nutsflächen dieser Elemente besitzen Riefen, die nach der Montage mit den Federhaken des Verbinders zusammenwirken. Die Abschlußelemente der Leiste besitzen zylindrische Elemente, die günstig in Form von Büchse auftreten, sowie Stützelemente, die vorteilhaft in der dem Quader annähernden Form vorkommen und zur Befestigung an den Enden der Leiste dienen.

Die Art der Sockelleiste ist aus dem geschlossenen Belag angefertigt, vorteilhaft aus PVC, der ein Skelettquerprofil bildet, das durch die Rippen in Kammern geteilt wird. Die Leiste hat eine zur Wandfläche parallel gelegene Längsvorlage, die mit der Fasenabscherung einen Umriß des umgedrehten Buchstabens V bildet und diese Vorlage

wirkt mit der Vorlage der Distanzflansche der Verbinders zusammen. Die Oberkammer der Leiste besitzt eine Kante, die in die Richtung der Wand außerhalb des Grundprofils der Leiste vorgeschoben ist.

Das Außenprofil der Leiste erweitert sich nach unten, die Kammerbreiten werden dabei behalten und in dem vergrößerten Wandraum haben die Verbindersfächer eine relativ vergrößerte Breite. Das ermöglicht eine größere Dilatationsfuge zu blenden und eine größere Menge von Leitungen zu verlegen.

Der Gegenstand der Erfindung wird am Beispiel der Zeichnung dargestellt, auf der Fig. 1 den Querschnitt der an der Wand befestigten Leiste zeigt, Fig. 2 – die Vorderansicht der Leiste aus MDF, Fig. 3 – die perspektivische Ansicht des Verbinders, Fig. 4 – die Vorderansicht der auf dem Verbinder gesetzten Leiste aus PVC, Fig. 5 – die Vorderansicht der Leiste aus PVC, Fig. 6 – eine Art der an der Wand befestigten Leiste aus PVC im Querschnitt, Fig. 7 – die Vorderansicht der Leiste aus PVC zusammen mit Fig. 6, Fig. 8 – die Ansicht der Leiste mit den befestigten Vollendungselementen, Fig. 9 – die perspektivische Ansicht der Innenecke, Fig. 10 – die perspektivische Ansicht der Außenecke, Fig. 11 – die perspektivische Ansicht des den Leistenstoß abdeckenden Elementes, Fig. 12 – die linke Abschlußkappe, und Fig. 13 – die rechte Abschlußkappe.

Die Abdeckleiste 1 besitzt eine Nut 2, unter spitzem Winkel α bis zur Stützfläche der Wand gelegen, und in dem Unterteil besitzt die Leiste eine Fasenabscherung 3. Der Verbinder 4 ist eine Platte mit der Schulter 5, die mit der elastischen Feder 6 beendet ist und ihre freie Spitze in die Richtung der Abdeckleiste 1 gerichtet ist. Das andere Ende des Verbinders 4 schließt die Distanzflansche 7, die sich bei der Leistenmontage auf die Fußbodenfläche stützt. Die Flansche erleichtert wesentlich die Montage der Verbinder im gleichen Abstand zum Fußboden. Die Flansche endet mit einem Distanzelement 20 mit der schrägen Stützfläche 11, die mit der Fasenabscherung 3 der Abdeckleiste 1 zusammenwirkt. Die Fasenabscherung 3 ermöglicht die Verlängerung der Distanzflansche, was große Rolle bei der richtigen Montage spielt, besonders in den Räumen mit großer Fußbodenfläche, wo es notwendig ist, eine relativ große Dilatationsfuge zu behalten. Die Flächen der elastischen Feder des Verbinders 4 besitzen Längshaken 8 mit dem Dreieckschnitt, sie sichern vor dem leichten Herausschieben der Leiste. Der Verbinder besitzt Fächer 9, mit einer freien zur Wandung gebogenen Spitze 10 beendet. Die Fächer erleichtern das Verlegen von Leitungen 12 in dem Raum hinter der Abdeckleiste. Das freie

Ende 13 der Feder 6 wird so profiliert, dass es sich nach der Montage der Abdeckleiste 1 elastisch an die innere Federfläche stützt. Der Verbinder besitzt zwei Löcher zur Befestigung an der Wand, es reicht aus, ihn mit einem Dübel zu befestigen. Den zweiten Loch benutzt man zur Verstellung des Verbinders, falls es nach dem mehrmaligen Abnehmen der Leiste von den Verbindern ziemlich große Abbenutzung der Nut der Abdeckleiste erfolgt. Diese Erscheinung kommt besonders in diesen Fällen vor, wenn die Abdeckleiste aus MDF erzeugt ist.

Die Sockelleiste 1 ist mit Abschlußelementen 14, 15, Innenecke 16, Außenecke 17, sowie mit dem Abdeckelement 18 zur Leistenverbindung ausgestattet. Die Leiste 1 wird auf den Verbinder 4 aufgesetzt, der an der Wand mit Hilfe von Dübeln befestigt wird.

Eine Art der Leiste aus PVC ist aus dem geschlossenen Belag gebildet, dessen innere Wandung außerhalb der Fasenstützabscherung 3 verlängert ist und bildet mit ihm den Umriß des umgedrehten Buchstabens V; das ist eine Art des Hakens 19, der auf das Distanzelement 20 des Verbinders 4 aufgesetzt wird. Die Abschlußkappen 14, 15 der Leiste besitzen zylindrische Elemente 21, die vorteilhaft in Form von Büchse auftreten, sowie Stützelemente 22, die günstig in der dem Quader annähernden Form vorkommen, zur Befestigung an den Enden der Leiste. Die Abschlußelemente bilden für sich selbst eine Spiegelung. Die Innenecken 17, die Außenecken 16, sowie Elemente, welche die Leistenverbindung maskieren 18, besitzen einen der Gestalt der Leiste entsprechenden Belag und Rippen 23 mit der schrägen Nut 2 und in dem Unterteil mit dem Haken 24 zur Befestigung an dem Verbinder. Die Nutsflächen besitzen dabei Riefen 25, die nach der Montage mit den Haken der Feder 8 des Verbinders 4 zusammenwirken. Die Abdeckleiste, aus geschlossenem Belag 26 angefertigt, vorteilhaft aus PVC (Fig. 4, Fig. 5, Fig. 6, Fig. 7) hat einen Skelettquerschnitt, der durch die Rippen 27 in Kammern 28, 29, 30, 31 eingeteilt wird. Die Oberkammer 31 besitzt eine Kante 32, die zur Wand außerhalb des Grundprofils der Leiste vorgeschoben ist. Solche Gestaltung der Oberkammer verursacht, dass die Abdeckleiste den Linienkontakt mit der Wand hat und dicht daran heftet, sogar bei der Unebenheit der Wand. Die Gestaltung des Außenprofils der Leiste, die Breitung nach unten (Fig. 6, Fig. 7) und das Behalten von Kammerbreiten 28, 29 ermöglicht, in dem vergrößerten Wandraum einen Verbinder 4 mit relativ vergrößerten Breite von Flansche 7 und Fächern 9 zu installieren und eine größere Menge von Leitungen 12 zu verlegen.

Patentansprüche

1. Die Sockelleiste mit den Vollendungselementen, die eine Abdeckleiste mit Nut enthält, die mit der elastischen Feder des Verbinders getrennt zusammenwirkt, kennzeichnet sich dadurch, dass die Abdeckleiste /1/ eine unter spitzem Winkel / α / bis zur Wandfläche gelegene Nut /2/ besitzt, der Verbinder /4/ bildet dagegen eine Platte, deren ein Ende eine Schulter /5/ mit elastischer Feder /6/ hat, deren freie Spitze zur Absteckleiste gerichtet ist, das andere Plattenende /4/ ist wiederum mit der Distanzflansche /7/ abgeschlossen.
2. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass die Flächen der Feder /6/ des Verbinders mit den Haken /8/ im Dreieckprofil ausgestattet sind.
3. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass der Verbinder /4/ mindestens ein Fach /9/ besitzt, das die Leitungen /12/ festhält, dabei das freie Ende des Faches günstig in die Richtung der Wandung gebogen ist.
4. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass die Flächen der Nut /2/ die Längsriefen /25/ besitzen.
5. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass die Distanzflansche /7/ mit einem Distanzelement /20/ von schräger Stützfläche /11/ abgeschlossen ist, und die Absteckleiste /1/ eine Fasenabscherung /3/ besitzt.
6. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass das freie Ende /13/ der Verbindersfeder so profiliert wird, dass es sich nach der Montage der Absteckleiste auf den inneren Teil der Feder /6/ stützt.
7. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass die Leiste

von der inneren Seite eine Langwandung besitzt /19/, die mit der schrägen Fasenabscherung /3/ einen Umriß des umgedrehten Buchstabens V bildet, dabei bildet diese Langwandung eine Art von Haken, der auf das Distanzelement /20/ des Verbinders /4/ aufgesetzt wird.

8. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass sie mit den Innenecken /17/, Außenecken /16/, sowie mit den Abdeckelementen zur Leistenverbindung /18/ ausgestattet ist, die einen der Gestalt der Leiste entsprechenden Belag und Rippen /23/ mit der schrägen Nut /2/ und im unteren Teil mit dem Haken /24/ zur Befestigung am Verbinder /4/ besitzen; dabei die Nutsflächen dieser Elemente haben Riefeln /25/, die nach der Montage mit den Haken /8/ der Verbindersfeder /4/ zusammenwirken; die Abschlußelemente /14/, /15/ der Leiste besitzen zylindrische Elemente /21/, die günstig in Form von Büchse auftreten sowie Stützelemente /22/, die vorteilhaft in der dem Quader annähernden Form vorkommen und zur Befestigung an den Leistenenden dienen.
9. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass sie aus dem geschlossenen Belag /26/ angefertigt ist, vorteilhaft aus PVC, der ein Skelettquerprofil bildet, das durch die Rippen /27/ in Kammern /28, 29, 30, 31/ geteilt wird; die Leiste hat eine zur Wandfläche parallel gelegene Längstvorlage /19/, die mit der Fasenabscherung /3/ einen Umriß des umgedrehten Buchstabens V bildet; diese Vorlage wirkt mit der Vorlage /20/ der Distanzflansche des Verbinders /4/ zusammen.
10. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1, kennzeichnend dadurch, dass die Oberkammer /31/ eine Kante /32/ besitzt, die zur Wand außerhalb des Grundprofils der Leiste vorgeschoben ist.
11. Die Sockelleiste, nach dem Anspruch 1 oder 9, kennzeichnend dadurch, dass sich das Außenprofil der Leiste /1/ nach unten erweitert und dass die Breiten der Kammern /28, 29/ dabei behalten werden; in dem vergrößerten Wandraum haben die Fächer /9/ relativ vergrößerte Breite.

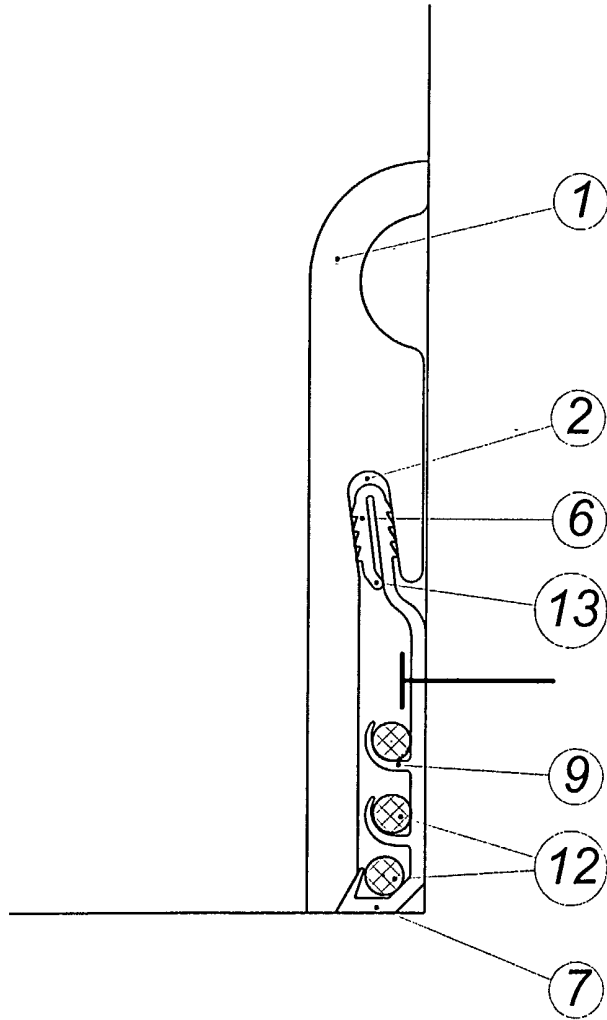


Fig. 1

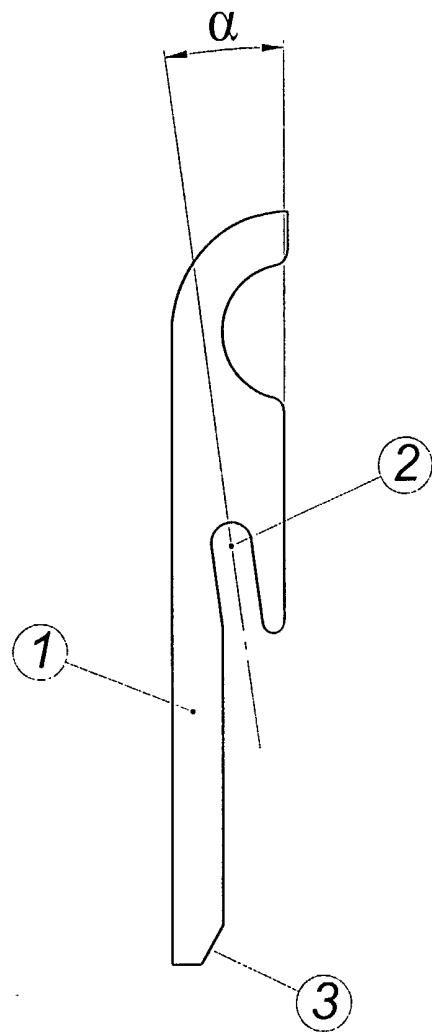


Fig. 2

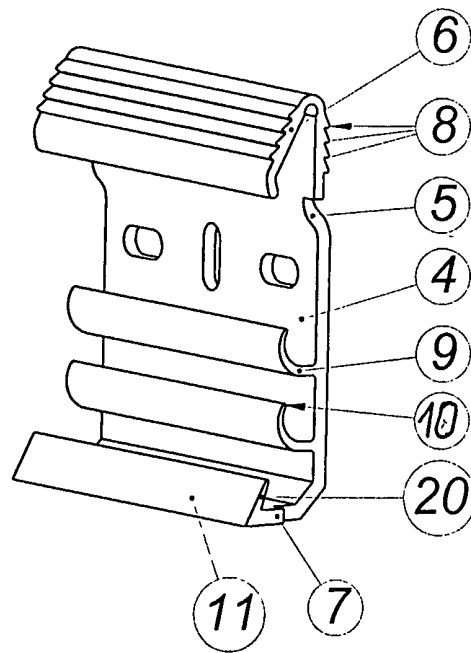


Fig.3

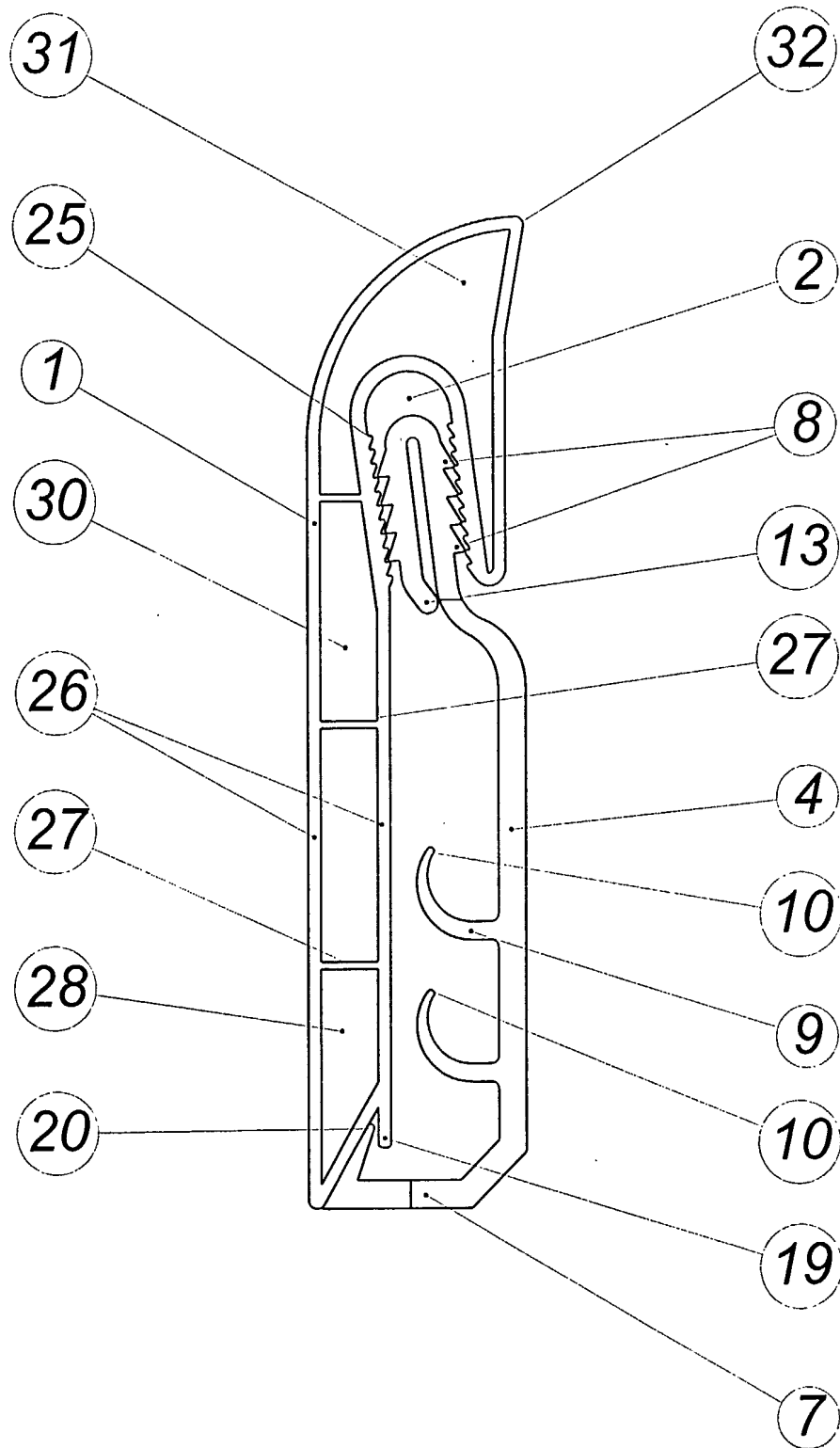


Fig. 4

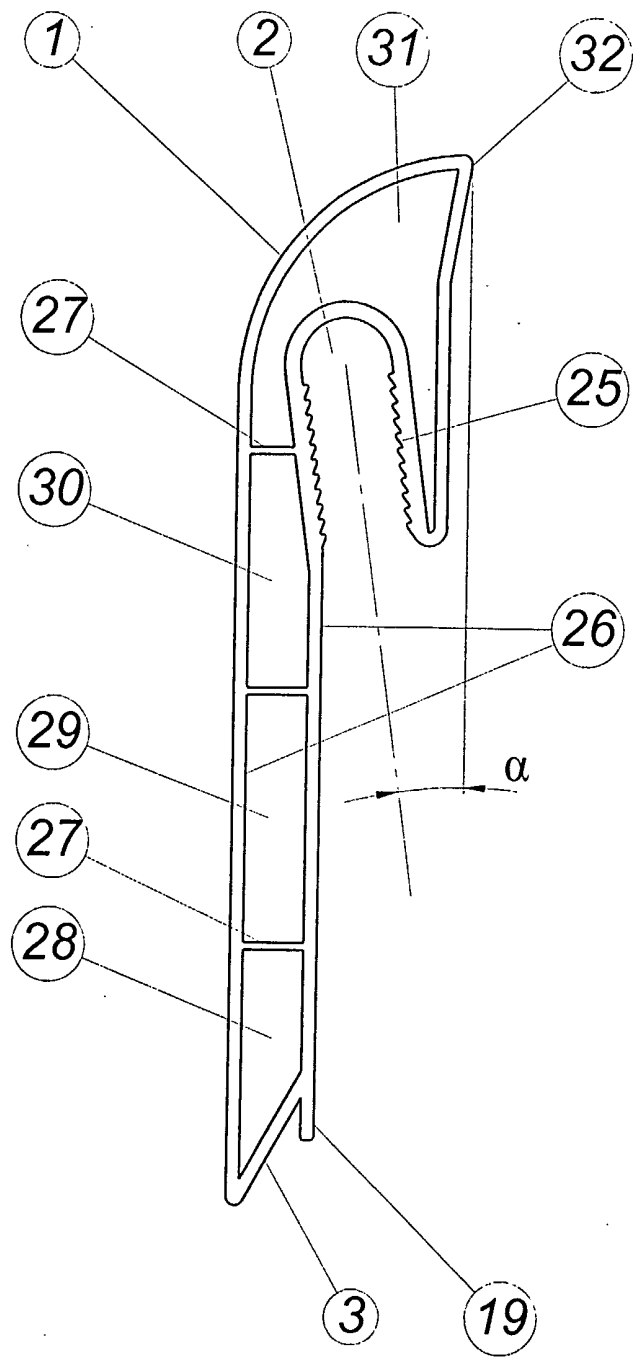


Fig. 5

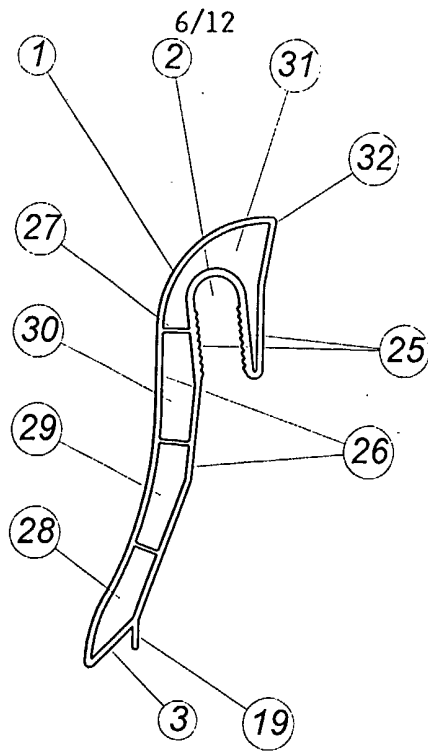


Fig. 7

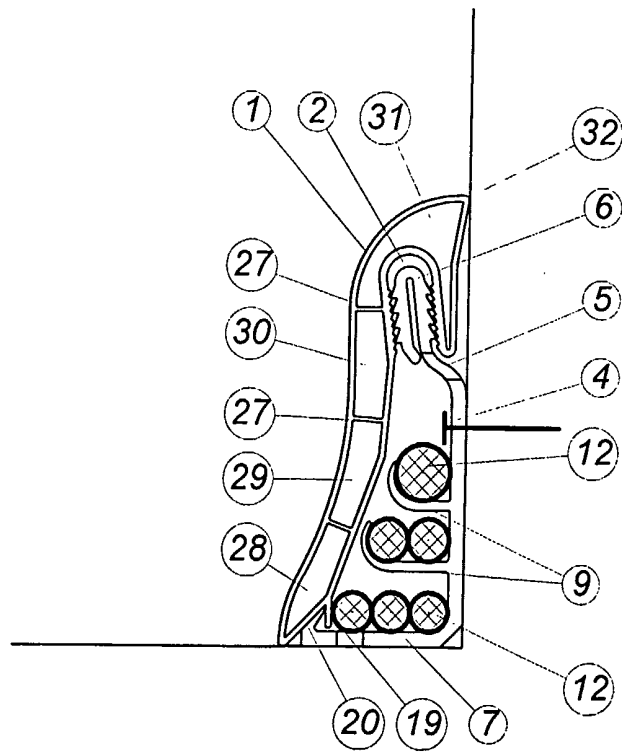


Fig. 6

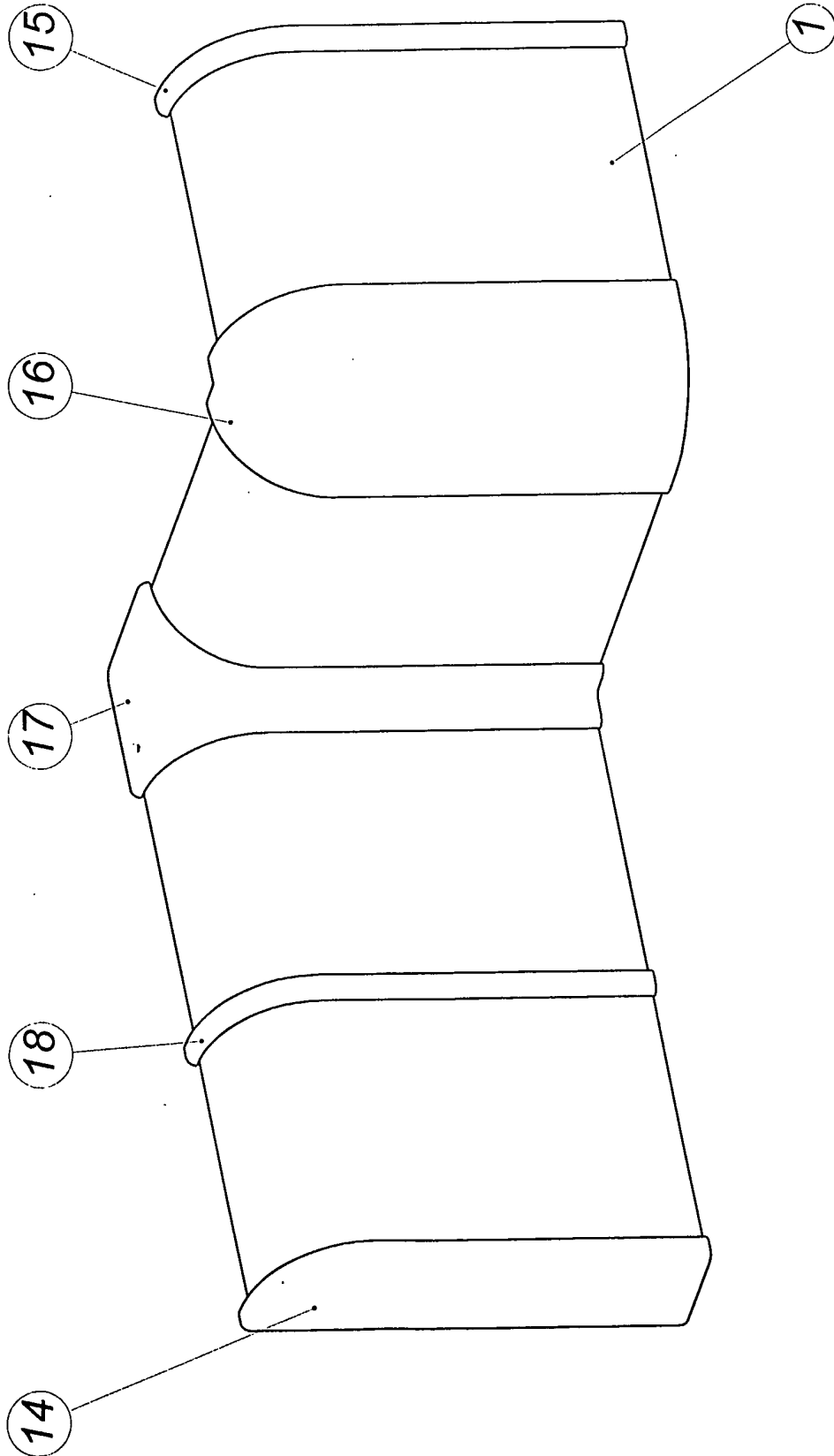


Fig. 8

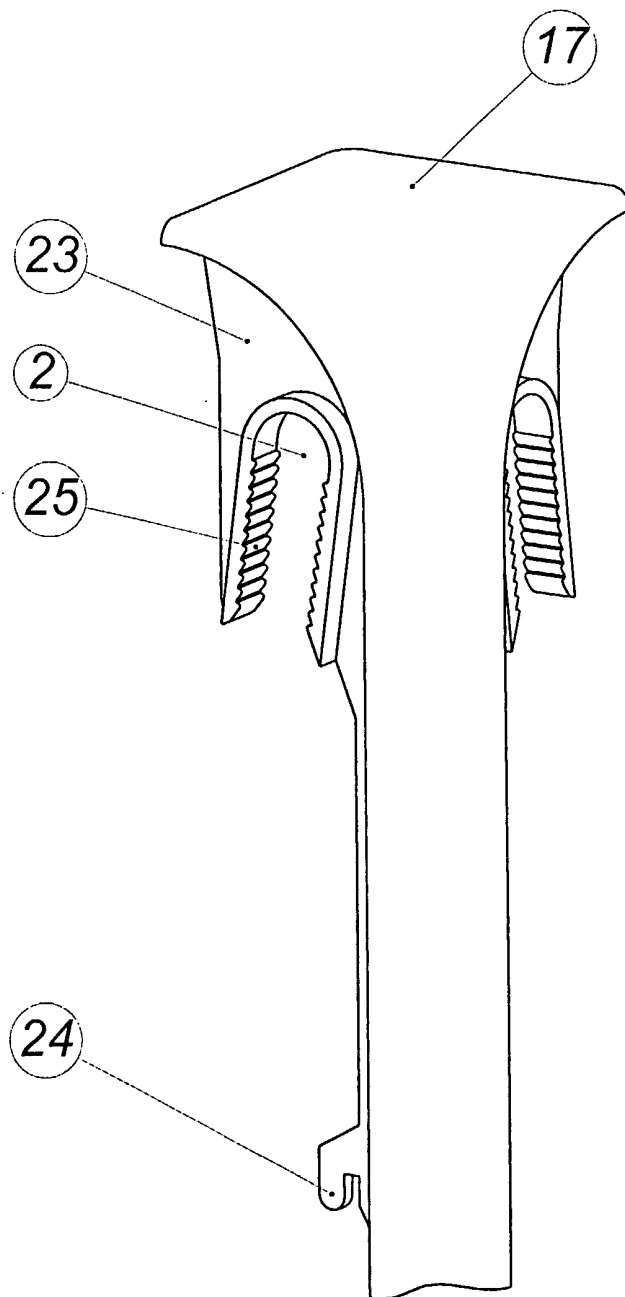


Fig. 9

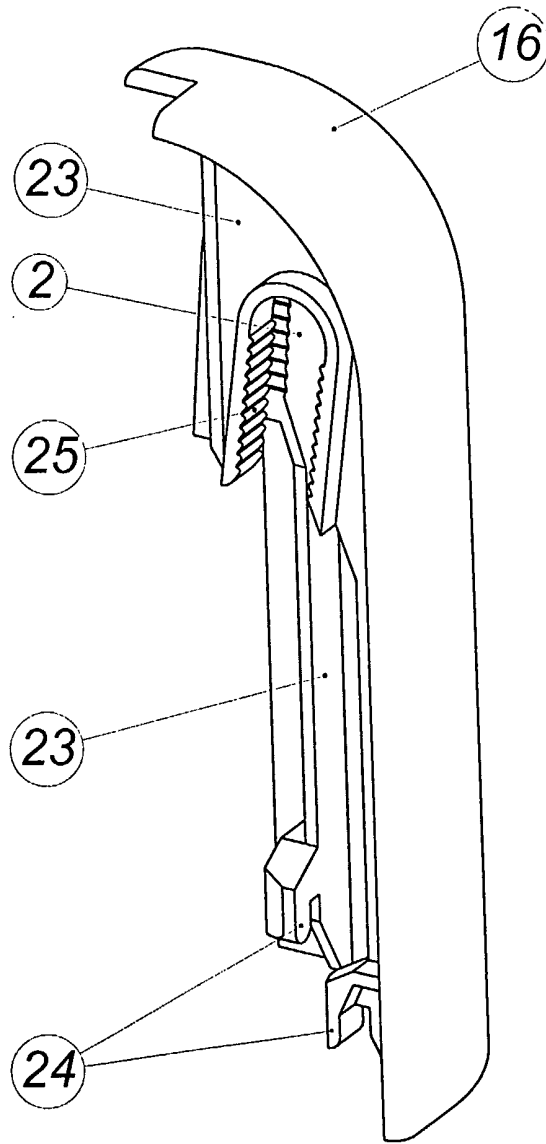


Fig. 10

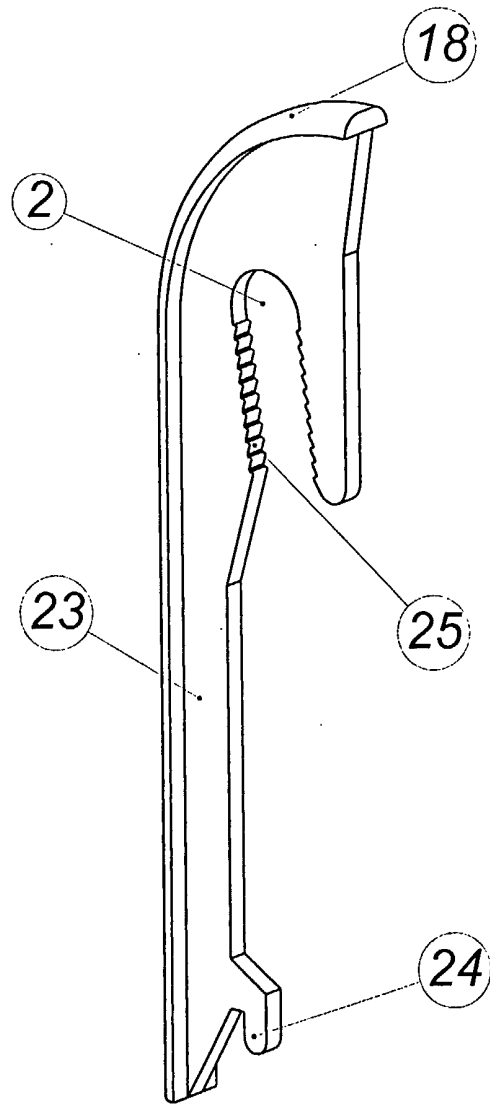


Fig. 11

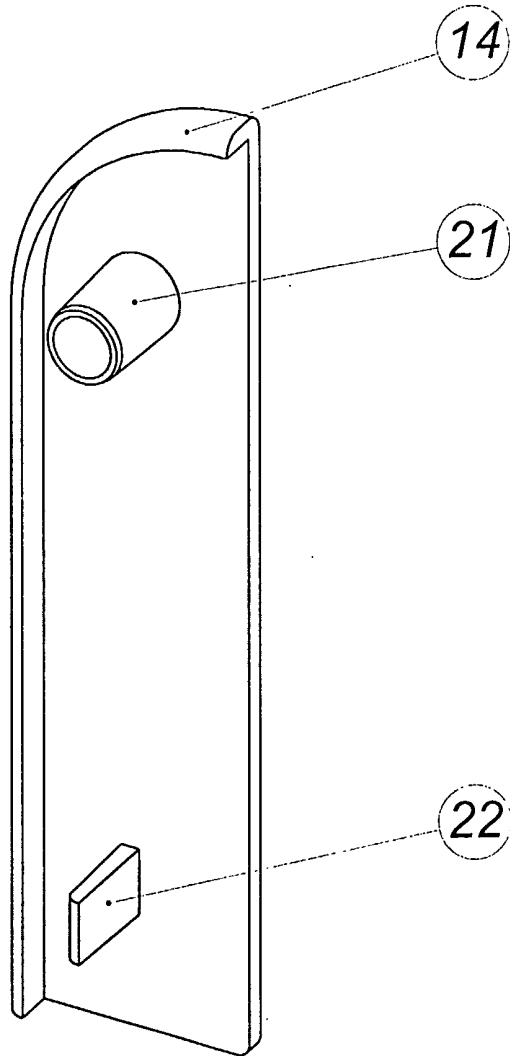


Fig. 12

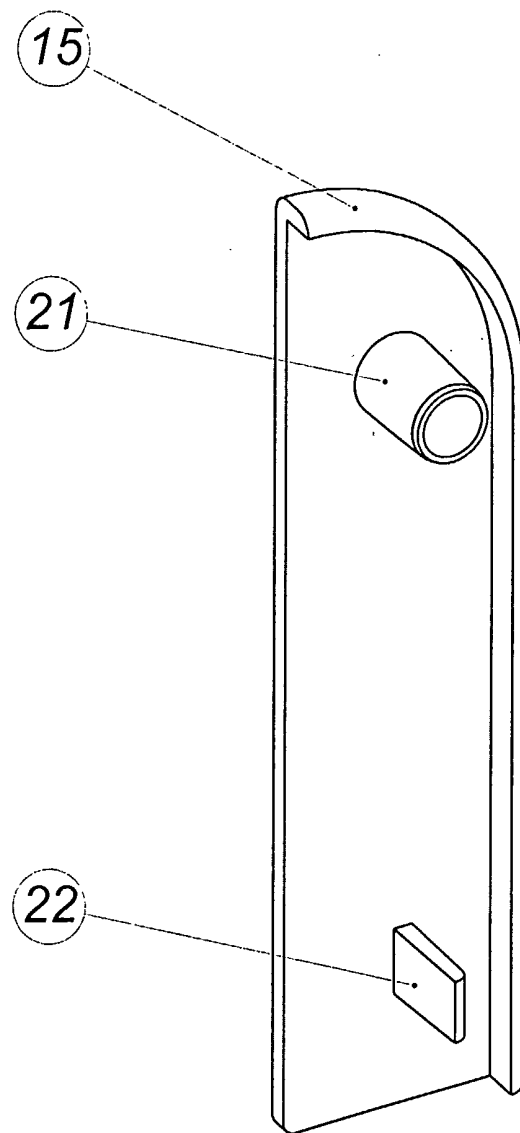


Fig. 13